

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

113 (24.4.1834)

Unerhört wohlfeiles Werk!!

Eine Lieferung von 16 Seiten groß Octav mit 4 Kupfertafeln zu 6 Kr.

In der E. Schweizerbart'schen Verlags-Handlung zu Stuttgart erschien so eben:

Welt-Gemälde-Galerie,

oder:

Geschichte und Beschreibung aller Länder und Völker, ihrer Religionen, Sitten, Gebräuche u. s. w.

Bearbeitet

von

Artaud, Alexander Delaborde, Champollion-Figeac, Demys, Dureau de la Malle, Hereau, Sonamin, Ponqueville und vielen Anderen,

deutsch

von

Dr. C. A. Mebold.

10 Bände mit 800 bildlichen Darstellungen von Lagen wichtiger Orte, alten und neuen Denkmälern; Trachten, Geräthschaften, Kunstfachen und anderen Gegenständen.

2te und 3te Lieferung. Mit 8 Kupfern.

Preis 6 Kreuzer per Lieferung.

Der ausführliche Prospektus über dieses ausgezeichnete Werk ist in allen Buchhandlungen gratis zu haben. — Alle 8 bis 14 Tage erscheint ununterbrochen eine Lieferung. Bestellungen darauf nehmen an: G. Braun in Karlsruhe, L. Ebfler in Mannheim, Fr. Wagner in Freiburg und E. F. Winter in Heidelberg.

Kastatt. (Diebstahl.) In der Nacht vom 25. auf den 26. d. M. wurden aus einem hiesigen Privat Hause folgende Gegenstände entwendet:

- 1) Ein noch ganz gutes großes Schurzfell für Zimmerleute; hieran befand sich ein großes messingenes Schloß, worauf das Bundgeschloß (Art, Schlüssel, Winkelstein, Stichtort etc.) und die 3 Hamburger Thürme gravirt sind, zusammen im Werthe von 6 fl. — kr.
- 2) Ein Paar ganz frisch vorgeschuhte Stiefel mit großen Nohren, Werth 4 " — "
- 3) Ein rothes baumwollenes Mastuch — " 12 "
- 4) Eine silberne Uhr, ziemlich dick und groß; die beiden gelben Zeiger sind abgetrocknet und zwar der Minutenzeiger mehr als der Stundenzeiger. Das Zifferblatt ist von Porzellan mit römischen Zahlen. Der Bügel der Uhr ist schwarz. Sie befindet sich in einem Gehäuse von röthlichem Horn

- oder Papier-macé von der Farbe des Horns. Dieses Gehäuse ist mit einem silbernen Reife umgeben, und es fehlen an demselben 4 bis 5 silberne Nägel. An dieser Uhr befindet sich eine schwarze seidene Schnur mit Gold durchwirkt, lang zum Anziehen über die Brust, und eine kurze dunkelblaue Schnur, woran sich ein vergoldeter Uhrenschlüssel befand. Derselbe ist von ovaler Form, mit einem gelbem Glase in der Mitte. Werth 10 " — "
- 5) Ein neuer blautuchener Wammes mit blauen Knöpfen, im Anschlage zu 7 " — "
 - 6) Eine schwarzuchene Weste, noch ganz gut mit schwarzen beinernen Knöpfen und doppelten Reihen derselben, werth 2 " 30 "
 - 7) 5 Zehnkreuzerstücke, ein Groschen und einige Kreuzer — " 55 "
 - 8) Ein Paar hellgraue Tuchhosen, noch ganz

- | | | | |
|---|----|-----|-----|
| gut | 3 | — | • |
| 9) Ein baumwollenes Mastuch mit rothen Streifen | — | • | 6 |
| 10) Ein Messer mit Feuerstahl und einem Federmesser und ein Zollstab, beides zusammen werth | — | • | 20 |
| 11) Ein schwarzseidenes, schon etwas zerrissenes Halstuch | — | • | 6 |
| | 35 | fl. | 9 |
| | | | fr. |

Wir ersuchen daher die resp. Polizeibehörden, auf diese Gegenstände, so wie auf den noch unbekanntem Entwerder derselben gefälligst fahnden und den Legitem im Betretungsfalle gefänglich anher einliefern zu lassen.

Rastatt, den 16. April 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Schwa ff.

vdt. Burgard,
Akt.

Weinheim. (Fahndung.) Der unten signalisirte Franz Vergowäsky, angeblich aus dem großherzogl. badischen Amtsbezirk Waldbörn, welcher dahier wegen Mangel an Legitimation über seine Heimath verhaftet war, ist heute mittelst gewaltsamer Erbrechung seines Gefängnisses entwichen. Da nun dieser Vursche ein sehr gefährliches Subjekt zu seyn scheint, so ersuchen wir sämmtliche resp. Polizeibehörden, auf diesen Flüchtling gefälligst zu fahnden und im Betretungsfalle denselben wohlverwahrt an uns abzuliefern.

Weinheim, den 14. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bed.

Personbeschreibung.

Alter, ungefähr 28 Jahre.

Größe, 5' 5" 1".

Haare, hellbraun.

Stirn, hohe.

Augenbraunen, blond.

Augen, blaugrau.

Nase, kurz und dick.

Mund, proportionirt.

Zähne, gut.

Kinn, rund.

Bart, blond.

Besondere Kennzeichen: In dem 2ten Gelenke des Mittelfingers der rechten Hand eine Narbe.

Kleidung.

Ein blauleinener Wammes mit beinernen Knöpfen und Hosen von demselben Zeug, eine alte grautuchene Weste mit Messingknöpfen, ein altes schwarzbaumwollenes Halstuch, leinenes Hemd, schwarzlederne Schuhe, blaubaumwollene Strümpfe, eine braun.tuchene Kappe mit tuchernem Schild.

Kork. (Bekanntmachung.) Der Bürger Michael Clemen z der Ste von Auenheim wird seit dem 4. d. M. vermisst. Derselbe soll beabsichtigt haben, in der Nacht vom 3. auf den 4. d. in Begleitung eines Elsässers auf einem mit Knochen beladenen Nachen über den Rhein zu fahren. Da man am 4. d. zwei Schiffsruder unterhalb Auenheim gelandet, und einen Strom abwärts getriebenen Nachen gesehen haben will, so ist es außer Zweifel, daß Michael Clemen z und dessen Begleiter im Rhein ertrunken sind.

Man bringt diesen Unglücksfall zur öffentlichen Kenntniß und ersucht die resp. Behörden, mit Beziehung auf unentzichen, des Signalement, alsbald Nachricht anher ertheilen zu wollen, wenn die Leichname aufgefunden werden sollten.

Kork, den 10. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Eichrodt.

Signalement des Michael Clemen z 5.

Größe, 5' 3".

Alter, 39 Jahre.

Gesichtsform, rund.

farbe, gesund.

Augen, braun.

Haare, blond.

Nase, dick.

Körperbau, stark.

Besondere Kennzeichen: Auf der Haut des rechten Armes ein Herz mit den Buchstaben M. C. und ein Waldhorn, und an der Oberlippe eine Narbe.

Kleidung.

Eine schwarzbaumwollene Kappe und eine Pelzkappe, ein gelbes Halstuch, Hemd mit M. C. gezeichnet, grün manchesterne Wammes, eine gelbe Weste, Zwilchhosen, blautuchener Mantel mit schwarzem Sammetragen und Stiefel.

Besondere Kennzeichen und Kleidung des Elsässers.

Er hat einen Schnurrbart, und trug ein blaues Ueberhemd, schwarzmanchesterne Hosen, rothe Weste mit schwarzen Schnürknöpfen und mit zwei Reihen gelben Knöpfen versehen, und Stiefel.

Mannheim. [Einen Vermissten betr.] Der hiesige Schugbürger und Viehhändler Löß Kalter gieng am 7. d. M. nach Sandhofen, um Vieh einzukaufen, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt.

Wer über den Aufenthalt oder das Schicksal des Löß Kalter irgend eine Auskunft zu geben im Stande ist, wird aufgefordert, bei der unterzeichneten Stelle davon unverzüglich die Anzeige machen.

Signalement des Löß Kalter.

Derselbe war ungefähr 5' 9" groß, starker Statur, hatte schwarze Haare, bedeckte Stirn, große braune Augen, hatte etwas gebogene Nase, gewöhnlichen Mund, rundes Kinn, gesunde Gesichtsfarbe, längliches Gesicht, schwarzen Bart und gesunde Zähne.

Derselbe ist 44 Jahr alt, und trug bei seinem letzten Entfernern einen dunkelgrauen Tuchrock, dunkelblaue Tuchweste, dunkelgrüne tuchene Beinleiter, Stiefel, ein helles katunenes Halstuch, und eine braune Tuchkappe mit lecernem Schild. Derselbe trug ferner eine Geldgurt mit mehreren Louises'or an Gold — in welchen Sorten und in welchem Betrage konnte nicht ersorcht werden.

Mannheim, den 17. April 1834.

Großherzogliches Stadtmamt.

D r ff.

vdt. Schütt,

K. Prast.

Aufforderung.

Ich verspreche demjenigen, welcher mir irgend eine Auskunft über meinen Vater geben kann, oder die Leiche desselben auffinden sollte, eine Belohnung von 15 fl., und bitte, dies öffentlich bekannt zu machen.

Urkundlich

M. Kalter.

Freiburg. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des im September v. J. verstorbenen D. Franz Joseph Zimmerman n, gebürtig von Wendlingen, Professors an der hohen Schule dahier, haben wir Sant erkannt, und Ta.sahrt zum Richtigsstellungs- und Verzugsvorfahren auf
Mittwoch, den 30. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

angeordnet, wobei alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Sanntmasse machen wollen, solche bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sannt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen haben; dabei verbindet man die Anzeige, daß bei dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Verg. oder Nachlassvergleich versucht werden, mit dem Befehle, daß in Bezug auf Verg.vergleich und Ernennung des Massepflegers u. Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Freiburg, den 22. März 1834.

Großherzogliches Stadtamt.

Kettenacker.

vdt. Zimmermann.

Eppingen. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des Levi Oppenheimer von hier ist Sannt erkannt, und Tagfahrt zu den Liquidations- und Verzugsverhandlungen auf

Montag, den 5. Mai d. J.,

Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt worden.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sannt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfindrechte zu bezeichnen, die bei der Anmeldung geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen auch ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und ein Verg. und Nachlassvergleich versucht, und in Bezug auf diese Ernennung, so wie den etwaigen Verg.vergleich die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Eppingen, den 1. April 1834.

Großherzogl. Bezirksamt.

Schmidt.

vdt. Koegel,

Act. jur.

Bretten. [Schuldenliquidation.] Zur Liquidation der Schulden folgender Personen,

- 1) Jakob Jaichner, Bürger und Bauer,
- 2) Michael Bihn Wb.,
- 3) Friedrich Hagmayer, Bürger und Schneider,
- 4) Christian Koss, ledig und großjährig,

sämmtlich von Menzingen, welche um die Auswanderungserlaubnis nach Nordamerika nachgesucht haben, setzen wir Tagfahrt auf

Montag, den 28. April d. J.,

ad 1 u. 2 Vormittags 8 Uhr,

ad 3 u. 4. " 10 "

fest.

Wer nun eine Forderung an dieselben zu machen hat, wird hiermit aufgefordert, solche um so gewisser in der bestimmten Zeit auf diesiger Amtskanzlei anzumelden, als sonst der Bezugs des Vermögens ohne Berücksichtigung der nicht angemeldeten Forderungen gestattet werden würde.

Bretten, den 10. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Ertel.

vdt. Walder.

Teilungskommissär.

Triberg. [Schuldenliquidation.] Die Erben des verstorbenen Holzhrennmachers Michael Kleiser von Neukirch, halten es für nothwendig, da der Verstorbene in weitläufigen Handelsverbindungen gestanden habe, — dessen Verlassenschaft nur mit Vorsicht der Erbverzeihung, und vorher ergangener öffentlichen Schuldenliquidation anzutreten.

Zur Vornahme dieser Schuldenliquidation ist Tagfahrt auf

Montag, den 5. Mai d. J.

im Bogtwirthshause zu Neukirch anberaumt, — und es werden hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde eine Forderung an Uhrenmacher Michael Kleisers Masse zu machen gedenken, aufgefordert, solche an besagter Tagfahrt vor dem Theilungskommissär anzumelden und richtig zu stellen, als ansonsten die Vermögensmasse vertheilt, und sie sich die allenfallsigen nachtheiligen Folgen der veräumten Anmeldung ihrer Forderungen selbst beizumessen haben.

Zugleich werden auch diejenigen Personen, welche zur Masse für Uhren oder für was immer etwas schuldig sind, aufgefordert, diese Schuldigkeiten an den bestellten Massepfleger Benedikt Mülle Uhrnmacher von Neukirch abzutragen, wiewohl man dieselben gerichtlich zur Anerkennung ihrer Schuldigkeiten vorladen, und klagbar betreiben lassen wird.

Triberg, am 12. April 1834.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Becker.

vdt. Schilling,

Theilungskommissär.

Abelsheim. [Präklusivbescheid.] Alle diejenigen Gläubiger welche ihre Ansprüche an die Sanntmasse der Seifenfabrik Franz Schäferschen Eheleute von Osierburken bei der heute statt gehabten Liquidation nicht angemeldet haben, werden mit solchen von dieser Masse ausgeschlossen.

Abelsheim, den 14. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Stuber.

vdt. Seebert.

Offenburg. [Dienst Antrag.] Bei dem Unterzeichneten kann ein gewandter Jägerbursche in Dienst treten. Die hierzu Lusttragenden mögen sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse über guten Leumund und forstwissenschaftliche Kenntnisse, binnen 14 Tagen entweder persönlich oder in schriftlichen Briefen melden.

Offenburg, den 20. April 1834.

Seybel, Stadtrevierförster.

Mosbach. [Bekanntmachung.] In Bezug auf die Ausschreiben vom 15. und 29. v. M., den Diebstahl im evangelischen Pfarrhause zu Neckarelz betreffend, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die Bestohlene demjenigen, der ihr zu den entwendeten Gegenständen verhilft, eine Belohnung von 50 fl. zusichert.

Mosbach, den 16. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

vdt. Filzinger

Bruchsal. [Bestätigung.] Durch hohe Verfügung der großherzogl. Regierung des Mittelrheinkreises vom 4. April d. J. Nr. 7455 ist das diesseitige Erkenntniß vom 18. Februar d. J. Nr. 3907, wodurch der Anwünschung des Andreas Klotz von Stetten durch den Küfermeister Johann Santer von Bruchsal Statt gegeben wird, bestätigt worden.

Bruchsal, den 12. April 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Bundt.

Kochbach (Bezirksamt Einsheim). [Versteigerung einer Essigsiederei.] Die zur Sanntmasse des verlebten hiesigen Bürgers Friedrich Kress gehörige, neu eingerichtete und

bereits sehr frequente, ehemals A. Franz'sche Essigsiedererei
dahier, bestehend

in einem Siebhaus mit Keller, geräumigem Speicher,
dann einem massiv erbauten zweistöckigen Wohnhaus
mit einer Branntweimbrennerei, geschlossenem Hofplatz
und Pumpbrunnen, gelegen an der Landstraße nach
Heilbronn und Heidelberg,

wird sammt allen zur Essigsiedererei und Branntweimbrennerei ge-
hörigen Geräthschaften am

Mittwoch, den 30. dieses Monats,

Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Gemeindehaus mit Ratifikationsvorbehalt öf-
fentlich versteigert; wozu man die Liebhaber hiermit einladet.

Nochbach, den 18. April 1834.

Großh. Bürgermeisteramt.

Grab.

vdt. Sautter,
Rathschbr.

Bruchsal. [Fouragelieferung betr.] Die Lieferung
des Fouragebedarfs für die Hengstställe zu Karlsruhe und Bruch-
sal, und den Fohlenstall zu Waghäusel soll im Wege der Sou-
mission an den Wenigstnehmenden begeben werden, und zwar ent-
weder für den Zeitraum vom 1. Juni bis Ende August d. J.,
oder vom 1. Juni d. J. bis Anfang März 1835. Die hiernach,
und für jeden Platz besonders, einzureichenden Soumissionen sind
spätestens bis zum 30. d. M. Abends auf dem Bureau der Landes-
gestütesverrechnung dahier abzugeben, und müssen die Preisbestim-
mung nach Malter und Zentner enthalten, wenn sie berücksich-
tigt werden sollen. Die nähere Bedingungen können ebendasselbst
und auf dem Bureau der diesseitigen Stelle zu Karlsruhe vernom-
men werden.

Bruchsal, den 16. April 1834.

Großherzogliche Landesgestüteskommission.

v. Gayling.

Bruchsal. [Lieferungen betr.] Für den Zeitraum vom
1. Juni d. J. bis dahin 1836 soll die Lieferung des für die Hengst-
stallungen zu Karlsruhe und Bruchsal, und den Fohlenhof zu
Waghäusel erforderlichen Bedarfs von Rüßöl, gereinigtem Lam-
penöl, Dachtgarn, Unschlittlichtern, Seife, Leinöl, Fischthran,
Schweinschmalz, Schmeer, Wagenschmiere, gelbem Wachs, Kien-
ruß und Pferdeschwämme im Wege der Soumission an den Wenig-
stnehmenden begeben werden. Die Soumissionen sind längstens
bis zum 30. d. M. Abends auf dem Bureau der Landesgestütes-
verrechnung dahier abzugeben, wo auch, so wie in dem diesseitigen
Geschäftslokale zu Karlsruhe, die näheren Bedingungen einge-
sehen werden können.

Bruchsal, den 16. April 1834.

Großh. Landesgestüteskommission.

v. Gayling.

Bruchsal. [Stallinbaugesenstände und Sattler-
arbeit betr.] Die Unterhaltung der eisernen Stallinbaugesen-
stände und der Halfterketten, sodann alle vorkommenden Sattler-
arbeiten für die Hengststallungen zu Karlsruhe und Bruchsal sol-
len auf 2 Jahre, nemlich vom 1. Juni d. J. bis dahin 1836, an
den Wenigstnehmenden im Wege der Soumission begeben werden.
Die hierzu Lusttragenden qualifizirten Meister haben ihre Soumis-
sionen spätestens bis zum 30. d. M. Abends auf dem Bureau der
Landesgestütesverrechnung dahier abzugeben, wo auch, so wie auf
dem Bureau der diesseitigen Stelle zu Karlsruhe, die näheren
Bedingungen vernommen werden können.

Bruchsal, den 16. April 1834.

Großherzogl. Landesgestüteskommission.

v. Gayling.

Bellingen, im V. Amt Mühlheim. (Weinversteige-
rung.) Montag, den 28. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wer-
den dahier im Wirthshause zum Adler

40 Ohm Kirchenwein,

1833r Gewächs und in einem Faß, öffentlich versteigert, ent-
weder im Ganzen, oder in Abtheilungen, wie Liebhaber zu er-
nen oder der andern Art sich herbeilassen werden, jedoch letztern
Falls die Abtheilung nicht unter 10 Ohm.

Das Weitere bei der Steigerungsverhandlung.

Bellingen, den 7. April 1834.

Sitzungsvorstand.

A. A.

Schlaberer.

Emmendingen. [Aufforderung.] Korporal Leonhard
Schmidt von Wähligen, vom Leibinfanterieregiment hat sich
unerlaubt entfernt, und wird deshalb aufgefordert,

binnen 6 Wochen

entweder hier oder bei seinem Regimente sich zu stellen, widrigen-
falls weiter Gesegliche gegen ihn verfügt werden wird.

Emmendingen, den 5. April 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Rieder.

Gengenbach. [Aufforderung.] Die ledige Magdalena
Engelhard, — sonst nur unter dem Namen »Engel« be-
kannt, — von Wiberach gebürtig, starb vor kurzem mit Hinter-
lassung eines Vermögens von 2527 fl. 28 kr. Sie hatte einen
letzten Willen errichtet, in welchem sie über ihr Vermögen bis auf
die Summe von 571 fl. 58 kr. verfügte.

Ihre Intestaterben sind unbekannt.

Es werden deshalb alle jene, welche glauben an den Nachlaß
der Magdalena Engelhard Erbansprüche machen zu können, hie-
mit aufgefordert,

innerhalb sechs Wochen

diese ihre Ansprüche unter Vorlage der erforderlichen legalen Ur-
kunden dahier geltend zu machen, andernfalls sie damit nicht mehr
gehört, und verfügt werden soll, was Rechtens ist.

Gengenbach, den 9. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Pfister.

Durlach. [Erbkalladung.] Der seit 37 Jahren ab-
wesende Christian Knappschneider von hier, dessen Aufenthalt
unbekannt ist, wird hierdurch aufgefordert, sich

innerhalb Jahresfrist

dahier zu stellen, oder wenigstens seinen Aufenthalt anzuzeigen
und über sein in 95 fl. 54 kr. bestehendes Vermögen Verfügung
zu treffen, widrigenfalls dasselbe an seine Erben, dem Ansuchen
derselben gemäß, ausgehändigt werden soll.

Durlach, den 1. April 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Baumüller.

vdt. Kärcher,

Aktuar.

Pforzheim. [Erbkalladung.] Bernhard Hecht
von Niefern, geboren den 1. April 1776, und als Bauernknecht
vor 38 Jahren von Haus weggegangen, hat inzwischen daselbst
nichts mehr von sich vernehmen lassen, und wird auf Ansuchen
der Verwandten andurch vorgeladen, im Laufe

eines Jahrs

selbst oder durch Bevollmächtigten zu erscheinen, und sein in 148 fl.
26 kr. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, wenn nicht
solches an die Verwandte in fürsorglichen Besitz abgegeben werden
soll.

Pforzheim, den 20. März 1834.

Großherzogliches Oberamt.

Deimling.